

BDF Landesverband RLP, Dorfstrasse 20, 55595 Münchwald

An den
Landesverband Freier Wählergruppen
Rheinland – Pfalz

Berlinerstrasse 7
54634 Bitburg

4. Februar 2011

**Vorstellung des neugewählten Landesvorstandes beim Bund Deutscher Forstleute,
Landesverband Rheinland-Pfalz,
und
Fragen zum Wald und zu Landesforsten Rheinland-Pfalz mit seinen Beschäftigten
anlässlich der Landtagswahlen 2011**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bund Deutscher Forstleute, Landesverband Rheinland-Pfalz hat bei seiner Jahreshauptversammlung am 29.10.2010 im Walderlebniszentrum Neupfalz einen neuen Vorstand gewählt.

Den geschäftsführenden Vorstand möchten wir Ihnen vorstellen:

Landesvorsitzender: Jochen Raschdorf, Revierleiter beim Forstamt Soonwald
Stellv. Vorsitzender: Jürgen Thielen, Personalrat an der Zentralstelle der Forstverwaltung
Stellv. Vorsitzender: Volker Müller, Forstwirt beim Forstamt Westrich
Geschäftsführerin: Carmen Barth, stellv. Forstamtsleiterin beim Forstamt Soonwald und
Berufsschullehrerin an der Berufsschule Bad Kreuznach
St. Geschäftsführerin: Kirstin Schehl, Sachbearbeiterin an der Zentralstelle der Forstverwaltung
Kassenführer: Helmut Baaden, Revierleiter beim Forstamt Annweiler
Landesredakteur: Michael Schimper, Leiter des RHB Rheinland-Pfalz

**Bund Deutscher Forstleute
Landesverband Rheinland-Pfalz**

Vorsitzender Jochen Raschdorf
Dorfstrasse 20
55595 Münchwald

Telefon mobil: 01758998970
BDF.Rheinland-Pfalz@t-online.de
www.bdf-rlp.de

Darüber hinaus sind die Vorsitzenden der Regionalverbände und einige berufene Kollegen Mitglieder im Landesvorstand.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit für unseren Wald und für seine Forstleute, und stehen Ihnen für alle Fragen zu diesem Themenbereich gerne zur Verfügung.

Gleichzeitig möchten wir Ihnen zur bevorstehenden Landtagswahl 2011 einige Fragen stellen, die uns und unsere Mitglieder sehr interessieren. Ihre Antworten wollen wir in unserer Verbandszeitschrift „BDF aktuell“ veröffentlichen.

Hier unsere Fragen:

1. Wie sehen Sie den Stellenwert der rheinland-pfälzischen Forstwirtschaft im Bezug auf den Klimawandel und die Biodiversität?

In Rheinland-Pfalz, prozentual das walddreichste Bundesland, ist der Stellenwert einer nachhaltigen Forstwirtschaft in beiden Bereichen von entsprechender Bedeutung. Der Wald dient als wichtige CO₂-Senke. Diese Funktion erfüllt er besonders dann, wenn das nachwachsende Holz langfristig genutzt und das gespeicherte CO₂ langfristig gebunden bleibt. Dies kann durch entsprechenden Vorratsaufbau in unseren Wäldern aber auch in einer verstärkten Verwendung von Holz als Baustoff und Werkstoff erfolgen. Der Einsatz von Holz, als klimaneutraler Energieträger, zum Ersatz fossiler Brennstoffe, leistet ebenfalls einen wertvollen Beitrag. Dies steht auch im engen Zusammenhang mit einer nachhaltigen Brennholzversorgung in ländlichen Gemeinden.

Nachhaltig und naturgemäß bewirtschaftete Wälder zeichnen sich durch ihren Reichtum im Hinblick auf die Biodiversität aus. Die FREIEN WÄHLER setzen in diesem Bereich auch zukünftig auf die Multifunktionalität der rheinland-pfälzischen Forstwirtschaft ein.

Vorhandene Schutzgebiete ergänzen und bereichern die Biodiversität. Die FREIEN WÄHLER sehen den bisherigen Umfang jedoch als ausreichend.

2. Welche forstpolitischen Ziele verfolgen Sie?

Die Forstwirtschaft und die sich daran anschließende Weiterverarbeitung des Rohstoffes Holz sind wertvolle Stärken der rheinland-pfälzischen Wirtschaft. Gerade in den ländlichen Regionen leistet die Forst- und Holzwirtschaft einen wichtigen Beitrag zum Einkommen und zur nachhaltigen Zukunftssicherung der Menschen. Diese Stärken gilt es zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die aktuell positive Einnahmeentwicklung in den Forstbetrieben ist zu nutzen und sinnvoll in die Zukunft, den Wald und die Arbeitsplätze in der Forst- und Holzwirtschaft zu investieren.

Die neue Landesregierung hat die wichtige Aufgabe auch in anderen, die Forstwirtschaft beeinflussende Handlungsfelder, als Beispiel sei hier die Jagd genannt, Rahmenbedingungen zu schaffen, die klar und deutlich an den formulierten Zielen ausgerichtet sind.

3. Wie sollte Landesforsten Rheinland-Pfalz aus Ihrer Sicht organisiert sein um diese Ziele zu erreichen, bzw. die gestellten Aufgaben zu erfüllen?

Das System des Gemeinschaftsforstamtes hat sich in Rheinland-Pfalz bewährt. Auch große Schadereignisse und im Hinblick auf die Einnahmesituation eher schwierigen Zeiten konnten in der Vergangenheit gemeistert werden. Alle Waldbesitzarten haben unter dem Dach des Gemeinschaftsforstamtes zu einer Solidargemeinschaft zusammen gefunden. In den letzten zehn Jahren wurde die Forstverwaltung stark umorganisiert. Die Einführung moderner EDV- und Kommunikationssysteme ermöglicht sicher größere Rationalisierungsschritte und auch größere Einheiten. Der Wald als naturnaher Produktionsraum läßt sich jedoch nicht grenzenlos in schematische Raster zwingen. Die Forstverwaltung in Rheinland-Pfalz muß auch zukünftig so organisiert sein, daß es den Forstleuten in der Fläche möglich bleibt, individuell und an die örtlichen Gegebenheiten angepaßt tätig zu sein.

Wichtig dabei sind klar geregelte Zuständigkeiten, die Hauptverantwortung sehen die FREIEN WÄHLER in der vor Ort zuständigen Revierleitung.

Bei allen anstehenden Entscheidungen setzen die FREIEN WÄHLER auf ein möglichst weit gehendes Selbstbestimmungsrecht der Waldbesitzer.

Eine sinnvolle Privatisierung von einzelnen Aufgaben kann hilfreich sein, Kosten-Nutzen-Strukturen zu verbessern. Hier gilt es in enger Abstimmung mit den betroffenen Personal- und Fachverbänden, in einem konstruktiven Dialog die besten Lösungen für die rheinland-pfälzische Forst- und Holzwirtschaft zu erreichen.

4. Welche Personalstärke ist aus Ihrer Sicht bei Landesforsten Rheinland-Pfalz dazu notwendig?

Die Personalstärke ist so zu entwickeln, daß die oben beschriebenen Aufgaben erfüllt werden können.

Es ist bekannt daß die Forstverwaltung in den vergangenen Jahren einen enormen Beitrag zum Personalabbau geleistet hat. Dies führt inzwischen teilweise zu einer bedenklichen Überalterung des Personals. Ein Festhalten an der bisherigen Personalpolitik bedroht mittelfristig die Existenz von Landesforsten Rheinland-Pfalz in der bisherigen Organisationsform. Wer auch zukünftig am System des Gemeinschaftsforstamtes festhalten will und wer unsere Wälder weiter nachhaltig bewirtschaften will, um dort den wertvollen Rohstoff Holz zu gewinnen, muß auch für die Ausstattung mit dem dazu notwendigen, gut ausgebildeten Personal sorgen. In Zeiten besserer Einnahmemöglichkeiten aus dem Wald gilt es zu prüfen, ob eine Intensivierung der Arbeit im Wald auch wirtschaftlich erfolgreich sein kann.

Um Ihre Antworten rechtzeitig in unserer Zeitschrift drucken zu können bitten wir um Antwort bis Ende Januar 2011. Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Mühen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesegnetes und ruhiges Weihnachtsfest, und ein gesundes gutes Jahr 2011.

Mit herzlichen Grüßen aus dem verschneiten Soonwald

Jochen Raschdorf
Landesvorsitzender